



# Positionen Programme Perspektiven

Bericht des Präsidiums  
2006/2007

# Inhalt

Vorwort .....	3
Chronik .....	4
Studienangebot und Studiennachfrage .....	8
Forschung, Entwicklung, Transfer .....	14
Neue Leistungsfelder .....	18
Strukturdaten .....	21
Ausblick .....	24



Die vorliegende Dokumentation konzentriert sich auf eine Phase, die bundesweit hochschulpolitisch vor allem durch die Diskussion um die Einführung allgemeiner Studiengebühren geprägt war. Die Pläne der hessischen Landesregierung zur Erhebung von Studienbeiträgen ab dem Wintersemester 2007/08 riefen auf vielen Ebenen Widerspruch hervor. Nicht nur Organisationen der Studierenden, Gewerkschaften und politische Parteien artikulierten ihre Kritik, sondern auch die Konferenz Hessischer Fachhochschulpräsidenten und der Senat der FH Gießen-Friedberg. Trotz des anhaltenden Widerstands verabschiedete der Landtag das „Hessische Studienbeitragsgesetz“, das am 20. Oktober 2006 in Kraft trat. Die Überprüfung der Verfassungskonformität beim Hessischen Staatsgerichtshof ist noch nicht abgeschlossen.

Die Entwicklung der FH Gießen-Friedberg ist auch in der jüngeren Vergangenheit durch vielfältige Innovationen und Initiativen gekennzeichnet, die zur Stärkung der Position unserer Hochschule im nationalen wie europäischen Wettbewerb beitragen. Neue Studienangebote mit globaler Ausrichtung und internationalen Abschlüssen, erfolgreiche Forschungsprojekte, marktorientierte Kompetenzzentren als Kooperationspartner der Wirtschaft, zusätzliche attraktive Gebäude für Lehre, Forschung und Service – das sind Posten in der Leistungsbilanz, mit der sich diese Publikation in knapper, informativer Form an alle Interessierten wendet.

Ich danke der Kollegin und den Kollegen im FH-Präsidium sowie allen Mitgliedern der Fachhochschule Gießen-Friedberg für die gute Kooperation. Die permanente Weiterentwicklung unserer Hochschule ist unsere gemeinsame Aufgabe, die wir auch künftig engagiert, mit hoher Leistungsbereitschaft und Kreativität angehen sollten.

Gießen, im August 2007



Prof. Dr. Günther Grabatin  
Präsident der Fachhochschule Gießen-Friedberg



## 4 Chronik 2006



**MÄRZ** Präsident Prof. Dr. Günther Grabatin und die beiden Vizepräsidenten Prof. Dr. Harald Danne und Prof. Dr. Schumann-Luck treten ihre Ämter an. Nach vier Jahren scheidet Prof. Dr. Dietrich Wendler, Prof. Dr. Manfred Börgens und Hajo Köppen aus der Leitung der Hochschule aus. Kanzlerin Eva Maria Bleutge gehört dem Präsidium dauerhaft an.

**MAI** Die FH Gießen-Friedberg unterzeichnet den Hochschulpakt mit dem Land Hessen. In dem Beitritt zu der Vertragsgemeinschaft sieht das Präsidium einen Schritt, der „in der gegenwärtigen hochschulpolitischen Situation die vergleichsweise günstigsten Entwicklungsperspektiven eröffnet“. Der Pakt gibt den beteiligten Hochschulen finanzielle Planungssicherheit bis 2010.

Mit einem Preisgeld von 225.000 Euro zeichnet der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft die FH Gießen-Friedberg aus. Die Hochschule hatte sich als eine von 65 Fachhochschulen mit dem dualen Angebot „StudiumPlus“ im Rahmen des Aktionsprogramms „Bachelor an Fachhochschulen“ beworben. Dieses Programm des Stifterverbands suchte – so der Ausschreibungstext des Wettbewerbs – „die innovativsten praxisorientierten Bachelorstudiengänge an Fachhochschulen“ in Deutschland.



**JULI** Mit der Grundsteinlegung feierte die Fachhochschule Gießen-Friedberg den Beginn eines Erweiterungsbaus am Platz der Deutschen Einheit in Gießen. Der bis zu viergeschossige Neubau, für den Prof. Herbert von Wehrden einen Vorentwurf angefertigt hatte, wurde von den Friedberger Architekten Prof. Bremmer, Lorenz, Frielinghaus geplant. Er wird knapp 13 Millionen Euro kosten und eine Hauptnutzfläche von 2500 Quadratmetern bieten. In dieser Summe sind auch die Kosten für ein offenes Parkdeck enthalten, mit dem die Hochschule an der Ringallee die nötigen Stellplätze nachweist.



**AUGUST** Für insgesamt 7,8 Millionen Euro erhalten die Angewandten Biowissenschaften (Fachbereich Krankenhaus- und Medizintechnik, Umwelt- und Biotechnologie)

neue Labore und Büros in der Gießener Gutfleischstraße. Die alten Räumlichkeiten des Instituts für Biopharmazeutische Technologie waren Ende Juni durch einen Wassereinbruch schwer beschädigt worden. Da eine Renovierung des alten Flachbaus nicht in Frage kommt, ist für einen geordneten Lehr- und Forschungsbetrieb der Neubau dringend nötig. Das Land Hessen hat die Finanzmittel hierfür rasch zugesagt. FH-Präsident Grabatin spricht von einem „Paradebeispiel für schnelle und unbürokratische Hilfe“.



**SEPTEMBER** „Als ein Qualitätssiegel, mit dem wir uns gerne an regionale und überregionale Partner in Industrie und Wirtschaft wenden“, bewertet der FH-Präsident das aktuelle Forschungsranking des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Eine statistische Auswertung, die Ministerin Annette Schavan in Berlin der Presse vorgestellt hat, weist die FH Gießen-Friedberg im bundesweiten Vergleich als eine der leistungsstärksten Fachhochschulen auf dem Gebiet von Forschung und Entwicklung aus.



**OKTOBER** Mit 9943 steigt die Gesamtzahl der Studierenden an der FH Gießen-Friedberg im Wintersemester 2006/07 auf den höchsten Stand in der Hochschulgeschichte. Neu eingeschrieben haben sich 1868 Studentinnen und Studenten. Von den Erstsemestern haben 1122 Gießen und 746 Friedberg als Studienort gewählt.

**NOVEMBER** Einen neuen Teilnehmerrekord erleben die Friedberger Informationstage (FIT) der Fachhochschule. Rund 1100 Schülerinnen und Schüler nehmen in diesem Jahr die Gelegenheit wahr, die Studienmöglichkeiten an der FH in Friedberg kennen zu lernen.



**DEZEMBER** Am „Tag der Hochschullehre“ folgen rund 100 Hochschulmitglieder der Einladung der Arbeitsgemeinschaft Qualität in Lehre und Studium (AG QLS). Die Veranstaltung bietet allen Interessierten die Möglichkeit, sich über neue Entwicklungen in der Hochschuldidaktik zu informieren und Erfahrungen auszutauschen.

## 6 Chronik 2007



**JANUAR** Mit der Grundsteinlegung feiert die Fachhochschule den Fortschritt der Arbeiten an ihrem Erweiterungsbau in Friedberg. Die Baukosten, die Bund und Land gemeinsam tragen, belaufen sich auf 19,4 Millionen Euro. Die Planung von Prof. Herbert von Wehrden sieht einen dreigliedrigen Baukörper vor, der sich auf einer Länge von mehr als 110 Metern in Ost-West-Richtung erstreckt. Auf einer Hauptnutzfläche von 3758 Quadratmetern werden Dienst- und Seminarräume, Labore und Hörsäle für die Studiengänge Medieninformatik, Wirtschaftsinformatik, Facility Management und das Friedberger Fernstudienzentrum eingerichtet. Insgesamt 108 Parkplätze und 180 Fahrradabstellplätze gewährleisten die Verkehrserschließung. Der Neubau soll 2008 bezugsfertig sein.



**FEBRUAR** Die Hochschule feiert das Richtfest ihres Erweiterungsbaus am Platz der Deutschen Einheit in Gießen. In einem Kopfgebäude, das gemeinsam mit dem gegenüberliegenden Studien-Informations-Centrum ein Eingangstor zur Fachhochschule markiert, wird im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss eine Cafeteria mit Galerie untergebracht. Sie soll 140 Sitzplätze bieten. Darüber ist ein Hörsaal geplant, in dem 300 Zuhörer Platz finden werden. Das Gebäude setzt sich fort in einem Baukörper, der annähernd parallel zur Wiesenstraße verläuft. Dieser langgestreckte Bau wird, ebenso wie ein Anbau, der nach Süden vorspringt, Labor-, Seminar- und Vorlesungsräume sowie Büros für den Fachbereich Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik beherbergen.

**MÄRZ** Arbeitslose Akademiker über 40 will das Qualifizierungsprojekt „Q+“ fit für den Arbeitsmarkt machen. Bei dieser Initiative kooperiert die Fachhochschule Gießen-Friedberg mit mittelhessischen Arbeitsagenturen und berufsintegrativ tätigen Arbeitsgemeinschaften. Das Programm verbindet eine Theoriephase, in der die Teilnehmer Kurse an der FH belegen, mit einem Betriebspraktikum.

Unternehmen, die sich an dem Projekt beteiligen wollen, sind willkommen.

**APRIL** Der Senat der FH Gießen-Friedberg stimmt dem Vorschlag des Präsidiums zur Einrichtung eines Weiterbildungszentrums zu.

Die Fachhochschule Gießen-Friedberg erhält zur Umsetzung innovativer Projekte in den Jahren 2007 und 2008 rund 270.000 Euro aus dem hessischen Studienstrukturprogramm. Damit haben alle sechs Förderanträge der Hochschule erfolgreich bei dem Vergabeverfahren der Landesregierung abgeschnitten. Den größten Betrag aus dem Programm erhält mit rund 100.000 Euro ein Vorhaben zur Integration von E-Learning und netzgestützten Modulen in das Lehrangebot der Fachhochschule. Daran sind vor allem Professoren der Fachrichtungen Elektrotechnik und Informatik aus Gießener und Friedberger Fachbereichen beteiligt.

**Mai** Die Fachhochschule beteiligt sich am Wissenschaftsfestival, das die Stadt zur Feier des 400-jährigen Bestehens der Justus-Liebig-Universität Gießen veranstaltet. Auf dem „Wochenmarkt der Wissenschaft“ führen Teams verschiedener Fachbereiche vielen tausend Besuchern vor, mit welchen Aufgaben und experimentellen Verfahren sich ihre fachlichen Disziplinen befassen.

**Juli** Seit zehn Jahren kooperieren die Fachhochschule Gießen-Friedberg und die Universität Zielona Góra in Lehre und Forschung. Zur Jubiläumsfeier reisen FH-Präsident Prof. Dr. Günther Grabatin und Vizepräsident Prof. Dr. Axel Schumann-Luck mit Vertretern der beteiligten Fachbereiche nach Polen. Kernstück der Kooperation ist ein zweisprachiges integriertes Auslandsstudium. Die Teilnehmer studieren in Zielona Góra und Gießen und schließen ihr Studium mit dem polnischen und dem deutschen Diplom ab. Mittlerweile haben fast 40 polnische Studierende der Elektrotechnik und der Informatik dieses Programm absolviert.



## 8 Studienangebot und Studiennachfrage



Die FH Gießen-Friedberg setzt die Umstellung ihres Studienangebots auf die internationalen Abschlüsse Bachelor und Master permanent fort. Zum Wintersemester 2007/08 stehen an unserer Hochschule insgesamt 25 Studienprogramme zur Wahl, die zum Bachelor- oder Mastergrad führen. Das Präsidium sieht in dieser Umstrukturierung, die nach politischer Vorgabe bis zum Jahr 2010 abgeschlossen sein soll, die derzeit wichtigste konzeptionelle Aufgabe auf dem zentralen Leistungsfeld, der Lehre. Dieser Prozess wird sich auf das gesamte Studienspektrum der FH Gießen-Friedberg erstrecken und die Entwicklung unserer Hochschule auch in den kommenden Jahren prägen. Er ist in den Zielvereinbarungen zwischen der Hochschulleitung und den Fachbereichen für den Zeitraum 2005–2008 verbindlich festgeschrieben. Auch in den Zielvereinbarungen, die flankierend zum Hochschulpakt im Juli 2006 zwischen der Landesregierung und den Hochschulen für die Jahre 2006 bis 2010 abgeschlossen wurden, hat sich die FH Gießen-Friedberg zur Fortsetzung ihres Internationalisierungskurses verpflichtet.

Trotz gestiegener Abiturientenzahlen haben im Jahr 2006 weniger junge Menschen in Deutschland ein Studium aufgenommen als im Vorjahr. Mit insgesamt 343.700 Studienanfängern ist – nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes – ein Rückgang von 3,5 Prozent gegenüber dem Jahr 2005 zu verzeichnen. Während das Bundesbildungsministerium keinen Zusammenhang zwischen Studiengebühren und der Abnahme des Studieninteresses erkennen konnte, verwiesen Organisationen wie das Deutsche Studentenwerk und die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft auf einen Abschreckungseffekt durch Studiengebühren. Die Hochschulrektorenkonferenz machte darüber hinaus Zulassungsbeschränkungen, die aufgrund von Finanzknappheit in immer mehr Studiengängen eingeführt würden, für die sinkenden Erstsemesterzahlen verantwortlich.

### Deutlich weniger Erstsemester in technischen Fächern

**Wiesbaden** - Das Interesse der Studienanfänger für technische Fächer hat im gerade angefangenen Wintersemester 2006/2007 stark abgenommen, wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden am Mittwoch mitteilte. Demnach begannen 15.200 und damit 15 Prozent weniger ein Studium der Elektrotechnik, 33.700 und damit acht Prozent weniger schrieben sich in Maschinenbau/Verfahrenstechnik ein. 28.400 begannen ein Informatikstudium, und 7.900 schrieben sich im Studienfach Bauingenieurwesen ein, das waren jeweils fünf Prozent weniger.

Insgesamt sank an den deutschen Hochschulen die Zahl der Studienanfänger in allen Fächern um 3,5 Prozent auf 343.700. An Universitäten betrug der Rückgang sogar knapp fünf Prozent, an Fachhochschulen dagegen ein Prozent. Der Anteil der Studienanfänger an der gleichaltrigen Bevölkerung liegt damit bei 35,5 Prozent. Auf dem Höchststand 2003 lag die Quote noch bei 38,9 Prozent. Die Gesamtzahl der Studenten blieb hingegen mit 1,98 Millionen gegenüber dem Vorjahr konstant. AP

Die Welt, 30.11.2006

## Studienangebot der Fachhochschule Gießen-Friedberg ab WS 2007/08

### Campus Gießen

Studiengang	Aufnahme	Abschluss
Architektur *	WS, SS	Bachelor of Engineering
Architektur (Aufbau) *	WS	Master of Engineering
Automatisierungstechnik	WS, SS	Diplom
Bauingenieurwesen *	WS, SS	Bachelor of Engineering
Bauingenieurwesen (Aufbau) *	WS	Master of Engineering
Betriebswirtschaft	WS, SS	Bachelor of Arts
Betriebswirtschaft	WS, SS	Diplom
Betriebswirtschaft (Aufbau)	WS	Master of Arts
Betriebswirtschaft (Weiterbildung)	WS, SS	Master of Business Administration
Bioinformatik	WS	Diplom
Biopharmazeutische Technologie	WS	Diplom
Biotechnologie	WS	Diplom
Energiesystemtechnik	WS, SS	Diplom
Informatik	WS, SS	Bachelor of Science
Informatik (Aufbau)	WS, SS	Master of Science
Informations- u. Kommunikationstechnik	WS, SS	Diplom
Infrastrukturmanagement (Aufbau) *	WS, SS	Master of Engineering
KrankenhausTechnikManagement	WS, SS	Diplom
Maschinenbau	WS, SS	Diplom
Medizintechnik	WS, SS	Diplom
Mikroelektronik/Elektronik-Design	WS, SS	Diplom
Orthopädie- u. Rehathechnik	WS	Diplom
Technische Gebäudeausrüstung	WS, SS	Diplom
Technische Redaktion u. Multimediale Dokumentation (Weiterbildung)	WS, SS	Master of Arts
Umwelt-, Hygiene- u. Sicherheitstechnik	WS, SS	Diplom
Unternehmensführung (Aufbau) *	SS	Master of Arts

\* ab WS 2006/07 neu eingeführte Studiengänge

## 10 Studienangebot und Studiennachfrage

Studienangebot der Fachhochschule Gießen-Friedberg ab WS 2007/08		
Campus Friedberg		
Studiengang	Aufnahme	Abschluss
Allgemeine Elektrotechnik	WS, SS	Diplom
Facility Management	WS	Diplom
Facility Management (Fernstudium, Weiterbildung)	WS, SS	Diplom/Zertifikat
Information and Communications Engineering (Aufbau)	WS	Master of Science
Informations- u. Kommunikationstechnik	WS	Diplom
International Real Estate Economics *	WS, SS	Master of Science
Logistik	WS	Diplom
Logistik (Fernstudium, Weiterbildung)	WS, SS	Diplom/Zertifikat
Maschinenbau	WS, SS	Diplom
Material- u. Fertigungstechnologie	WS, SS	Diplom
Mathematik für Finanzen, Versicherungen und Management (Aufbau) *	WS	Master of Science
Mechatronik	WS, SS	Diplom
Medieninformatik *	WS	Bachelor of Science
Medieninformatik (Aufbau) *	WS, SS	Master of Science
Physikalische Technik	WS	Diplom
Projektmanagement (Weiterbildung)	WS, SS	Diplom/Zertifikat
Technische Informatik *	WS	Bachelor of Science
Wirtschaftsinformatik *	WS	Bachelor of Science
Wirtschaftsinformatik *	WS, SS	Master of Science
Wirtschaftsmathematik *	WS	Bachelor of Science
Wirtschaftsingenieurwesen	WS, SS	Diplom
Wirtschaftsingenieurwesen (Fernstudium, Weiterbildung)	WS, SS	Diplom/Zertifikat
* ab WS 2006/07 neu eingeführte Studiengänge		

Im Bundesland Hessen sind ebenfalls zurückgehende Studienanfängerzahlen zu beobachten. Nach einer Übersicht des Statistischen Landesamtes haben im Wintersemester 2006/07 rund 29.700 junge Leute an hessischen Universitäten und Fachhochschulen mit dem Studium begonnen. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang

## Studienangebot der Fachhochschule Gießen-Friedberg ab WS 2007/08

### Campus Wetzlar

Studiengang	Aufnahme	Abschluss
Betriebswirtschaft (dual)	WS	Bachelor of Business Administration
Ingenieurwesen/Mikrosystemtechnik (dual)	WS	Bachelor of Engineering
Wirtschaftsingenieurwesen (dual)	WS	Bachelor of Business Administration and Engineering
Prozessmanagement (dual) *	WS	Master of Arts

\* ab WS 2006/07 neu eingeführte Studiengänge

von 6,2 Prozent an den Universitäten und von 4,6 Prozent an den Fachhochschulen.

Auch die Fachhochschule Gießen-Friedberg verzeichnet bei der Zahl der Studienanfänger einen rückläufigen Trend. Der Rückgang, der im Wintersemester 2006/07 mit 4,6 Prozent den durchschnittlichen Minuswert der hessischen Fachhochschulen aufweist, erklärt sich größtenteils aus der Einführung der Zulassungsbeschränkung im hochfrequentierten Friedberger Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen.

Mit der leichten Abnahme an Neuimmatrikulierten kontrastieren neue Höchststände bei den Gesamtzahlen der Studierenden. So bedeuten 9508 Studierende im ersten Halbjahr 2007 einen neuen Sommersemester-Rekord an der FH Gießen-Friedberg. Auch im vorhergehenden Wintersemester 2006/07 wurde mit 9943 Immatrikulierten an unserer Hochschule der höchste Stand in ihrer bisherigen Geschichte erreicht. Von den 1868 im Herbst 2006 neu eingeschriebenen Studentinnen und Studenten haben 1025 Gießen, 746 Friedberg und 97 Wetzlar (StudiumPlus) als Studienort gewählt. Nach wie vor ist die FH Gießen-Friedberg vor allem als Hochschule der Region attraktiv. Die Herkunft der Studienanfänger des Wintersemesters 2006/07 ermittelte eine aktuelle Erhebung nach dem

## 12 Studienangebot und Studiennachfrage

### Entwicklung der Studierendenzahlen 2001-2007

	SS 01	WS 02/03	SS 02	WS 02/03	SS 03	WS 03/04	SS 04	WS 04/05	SS 05	WS 05/06	SS 06	WS 06/07	SS 07
<b>Campus Gießen</b>													
Studienanfänger	272	909	428	972	402	1162	358	1095	354	1145	442	1122	453
Studierende in der Regelstudienzeit	3242	3632	3697	3999	3974	4343	4212	4354	4252	4478	4373	4653	4550
Studierende gesamt (incl. Beurlaubte)	4665	5049	4945	5335	5239	5681	5497	5698	5454	5872	5519	5914	5719
<b>Campus Friedberg</b>													
Studienanfänger	170	622	205	755	179	855	188	802	200	840	189	746	174
Studierende in der Regelstudienzeit	1507	1905	1974	2432	2385	2616	2545	2765	2727	2981	2868	3009	2898
Studierende gesamt (incl. Beurlaubte)	2015	2399	2427	2927	2865	3275	3141	3511	3391	3855	3646	4029	3789
<b>Hochschule gesamt</b>													
Studienanfänger	442	1531	633	1727	581	2017	546	1897	554	1985	631	1868	627
Studierende in der Regelstudienzeit	4749	5537	5671	6431	6359	6959	6757	7119	6979	7459	7241	7662	7448
Studierende gesamt (incl. Beurlaubte)	6680	7448	7372	8262	8104	8956	8638	9209	8845	9727	9165	9943	9508
<b>Aufteilung nach %</b>													
Campus Gießen	70%	68%	67%	65%	65%	63%	64%	62%	62%	60%	60%	59%	60%
Campus Friedberg	30%	32%	33%	35%	35%	37%	36%	38%	38%	40%	40%	41%	40%
<b>Absolventen</b>													
Campus Gießen	278	265	280	280	267	300	333	328	450	366	427	275	
Campus Friedberg	84	76	68	71	91	78	135	152	179	185	181	240	
Hochschule gesamt	362	341	348	351	358	378	468	480	629	551	608	515	
<b>Studienanfänger, weiblich</b>													
Campus Gießen	62	232	93	220	97	311	83	269	95	301	101	269	106
Campus Friedberg	22	138	24	152	24	146	28	104	23	142	32	121	21
Hochschule gesamt	84	370	117	372	121	457	111	373	118	443	133	390	127
Anteil	31%	41%	27%	38%	30%	39%	31%	34%	33%	39%	30%	35%	28%
<b>Studierende gesamt, weiblich</b>													
Campus Gießen	925	1041	1051	1154	1156	1296	1232	1308	1257	1360	1307	1379	1318
Campus Friedberg	228	322	328	434	411	502	453	488	463	556	527	588	542
Hochschule gesamt	1153	1363	1379	1588	1567	1798	1685	1796	1720	1916	1834	1967	1860
Anteil	17%	18%	19%	19%	19%	20%	20%	20%	19%	20%	20%	20%	20%

Kreis, in dem sie ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben haben. Dabei stellte sich heraus, dass 74 Prozent der Neumatrikulierten in Gießen und 77 Prozent in Friedberg aus dem jeweiligen regionalen Einzugsgebiet der Standorte stammen und ein Anteil von rund 90 Prozent hessischer Herkunft ist.

Gefragtester Studiengang in Gießen war der Maschinenbau mit 178 Anfängern. Gegenüber dem Vorjahr (135) stieg die Zahl damit um über 30 Prozent. In die beiden grundständigen Studiengänge des Fachbereichs Wirtschaft schrieben sich 134 Personen ein. Es folgen Bauingenieurwesen mit 70 und Informations- und Kommunikationstechnik mit 66 Erstsemestern.

In Friedberg ist der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an seine Kapazitätsgrenze gestoßen. Nachdem im Wintersemester 2005/2006 noch 206 Interessierte dieses Studium aufnahmen, sank die Zahl wegen einer Zulassungsbeschränkung im Herbst 2006 auf 113. Das Fach hat damit aber noch immer den stärksten Zuspruch in Friedberg. Attraktiv waren auch wieder die Medieninformatik mit 94 und die Wirtschaftsinformatik mit 78 Anfängern. Wie in Gießen war auch in Friedberg der Maschinenbau stark gefragt. 73 junge Männer und Frauen begannen dieses Studium. In Friedberg sind mittlerweile 41 Prozent aller Studierenden der FH eingeschrieben. Erstmals in seiner Historie hat der Wetterauer Campus im Wintersemester 2006/07 bei der Studentenzahl die 4000er-Marke überschritten.

### Programmstudierende der FH Gießen-Friedberg im Ausland (outgoings)

Jahr	Europa	sonstige Regionen
2000/2001	38	1
2001/2002	30	7
2002/2003	45	1
2003/2004	56	4
2004/2005	52	11
2005/2006	57	2
2006/2007	46	14
<b>Summe</b>	<b>324</b>	<b>40</b>

Wichtigste Gastländer	gesamt
Irland	98
Großbritannien	85
Finnland	35
Dänemark	34
Frankreich	22
Spanien	20
Wichtigste Gasthochschulen	gesamt
Dundalk Institute of Technology, Irland	85
University of Central Lancashire, Großbritannien	63
Kajaani University of Applied Sciences, Finnland	26
Hogeschool Zeeland, Vlissingen, Niederlande	19
Umea University, Schweden	18
Vitus Bering, Horsens, Dänemark	18

# 14 Forschung, Entwicklung, Transfer



Die FH Gießen-Friedberg versteht es als ihre Aufgabe, anwendungsbezogene Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu betreiben, die eng mit der akademischen Lehre verknüpft sind. Dabei arbeitet die Hochschule in vielen Fällen mit Wirtschaftsunternehmen aus der Region und dem gesamten Bundesgebiet sowie mit internationalen Partnern zusammen. Die Forschungsinitiativen unserer Professoren führen zu bemerkenswerten Erfolgen bei der Einwerbung von Fördermitteln.

Das belegt ein Forschungsranking des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), bei dem die FH Gießen-Friedberg sehr gut abschneidet. Eine statistische Auswertung, die das Ministerium im Sommer 2006 vorgestellt hat, weist unsere Hochschule im bundesweiten Vergleich als eine der leistungsstärksten Fachhochschulen auf dem Gebiet von Forschung und Entwicklung aus. Das BMBF hat im Jahr 2004 das Förderprogramm „Angewandte Forschung an Fachhochschulen im Verbund mit der Wirtschaft“ gestartet. Einmal jährlich können deutsche Fachhochschulen in den drei Sparten Ingenieur-, Natur- und Wirtschaftswissenschaften Anträge zur Förderung von Projekten stellen, bei denen kleine und mittlere Unternehmen ihre Kooperationspartner sind. Gutachter bewerten diese Bewerbungen nach einer Punkteskala, die über Bewilligung und Ablehnung entscheidet. In den letzten drei Jahren bekamen 255 Vorhaben eine Förderzusage und insgesamt 35 Millionen Euro finanzielle Unterstützung. Im BMBF-Ranking der in den Jahren 2004 bis 2006 eingereichten Förderanträge erreicht die FH Gießen-Friedberg mit insgesamt 43 Initiativen deutschlandweit den dritten Platz. In der Tabelle nach der Anzahl der erfolgreichen Bewerbungen kommt unsere Fachhochschule unter mehr als hundert Konkurrenten mit sieben geförderten Projekten auf Platz sechs. Im hessenweiten Vergleich nimmt die FH Gießen-Friedberg die Spitzenposition bei der durch das BMBF-Programm geförderten Forschung und Entwicklung ein.

## Spitzenwertung für Fachhochschule

Dritter Platz bei Ranking des Bundesforschungsministeriums – „Qualitätssiegel, mit dem wir uns an Wirtschaft wenden“

GIESSEN (rst). „Als ein Qualitätssiegel, mit dem wir uns gerne an regionale und überregionale Partner in Industrie und Wirtschaft wenden“, bewertete der Präsident der Fachhochschule (FH) Gießen-Friedberg, Prof. Günther Grabatin, das aktuelle Forschungsranking des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Eine statistische Auswertung, die Ministerin Annette Schavan in Berlin der Presse vorgestellt hat, weist die mittelhessische FH im bundesweiten Vergleich als eine der leistungsstärksten Fachhochschulen auf dem Gebiet von Forschung und Entwicklung aus.

Das BMBF hat im Jahr 2004 das Förderprogramm „Angewandte Forschung an Fachhochschulen im Verbund mit der Wirtschaft“ gestartet. Einmal jährlich können deutsche Fachhochschulen in den drei Sparten Ingenieur-, Natur- und Wirtschaftswissenschaften Anträge zur Förderung von Projekten stellen, bei denen kleine und mittlere Unternehmen ihre Kooperationspartner sind. Gutachter bewerten diese Bewerbungen nach einer Punkteskala, die über Bewilligung und Ablehnung entscheidet. In den letzten drei Jahren bekamen 255 Vorhaben eine Förderzusage und insgesamt 35 Millionen

Euro finanzielle Unterstützung.

Im BMBF-Ranking der in den Jahren 2004 bis 2006 eingereichten Förderanträge erreicht die FH Gießen-Friedberg mit insgesamt 43 Initiativen hinter den Fachhochschulen Aachen und Anzahl deutschlandweit den dritten Platz. In der Tabelle nach der Anzahl der erfolgreichen Bewerbungen kommt die mittelhessische Fachhochschule unter mehr als 100 Konkurrenten mit sieben geförderten Projekten auf Platz sechs.

Im hessenweiten Vergleich nimmt die FH Gießen-Friedberg die Spitzenposition bei der durch das BMBF-Programm geförderten Forschung und Entwicklung ein. Mit BMBF-Mitteln aus der jüngsten Antragsrunde wird die Initiative „Simulation und Modellierung von Nanostrukturbauelementen der Elektronik“ unterstützt, die Prof. Alexander Klös vom Gießener Fachbereich Elektro- und Informationstechnik leitet. Dabei besteht eine Kooperation mit der Braun GmbH (Kroeger), der TU



Das Bundesforschungsministerium bescheinigt der Fachhochschule in seinem jüngsten Ranking einen Spitzenplatz. Bild: Möller

Darmstadt und weiteren europäischen Universitäten.

Ebenfalls durch das Programm gefördert wird zum Beispiel das Projekt „Breitbandiges drahtloses Internet im öffentlichen Personenverkehr“, das am Friedberger Fachbereich Informationstechnik – Elektrotechnik – Mechatronik läuft. Ein Team arbeitet dort unter der Leitung von Prof. Joachim Habermann an neuen Entwicklungen auf dem Gebiet des Mobilfunks und kooperiert dabei unter anderem mit dem Unternehmen T-Systems und der City University in London.

Auch im Jahr 2007 hat sich unsere Hochschule überzeugend im nationalen Wettbewerb um BMBF-Fördermittel behauptet. Als bundesweit erfolgreichste Fachhochschule hat die FH Gießen-Friedberg in der neuen Förderlinie Ingenieur Nachwuchs Maschinenbau die Bewilligung für drei Projekte (Laufzeit jeweils Juni 2007–Mai 2010) erhalten:

**Prof. Dr. Udo Jung**

Fachbereich Maschinenbau, Mechatronik,  
Materialtechnologie

„Konzeptentwicklung kritischer Pkw-Karosseriestrukturen mit Komponenten-Berechnungsmodellen“ – 259.000 €

**Prof. Dr. Markus Schneider**

(Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen)

„Alternative Kühlschmier-Technologien zur Prozessoptimierung beim Schleifen“ – 220.000 €

**Prof. Dr. Thomas Sure**

Fachbereich Maschinenbau, Mikrotechnik,  
Energie- und Wärmetechnik

„Entwicklung einer Laser-Zentrierenrichtung zur insitu Kontrolle des Zentrierzustandes bei der Linsenherstellung: „LAKONZ““ – 238.000 €

Aus dem BMBF-Programm „FHprofUnd“ werden drei weitere Vorhaben der FH Gießen-Friedberg gefördert:

**Prof. Dr. Rudolf Jäger**

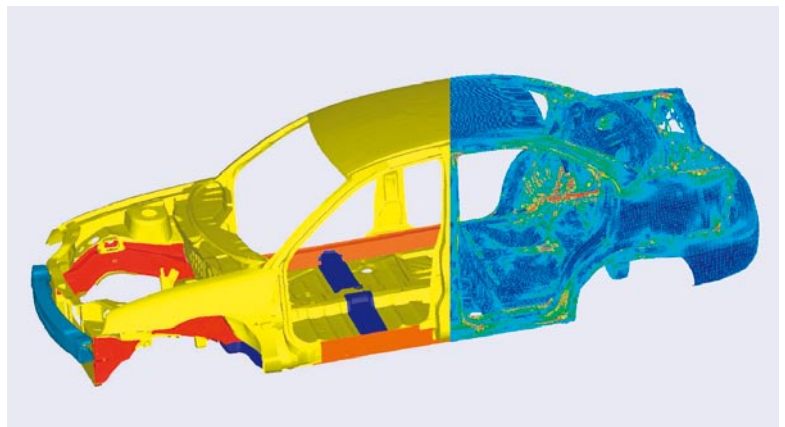
Fachbereich Informationstechnik – Elektrotechnik –  
Mechatronik

„Individualisierte und verteilte TV-Dienste für den Home-Bereich über DVB und IPTV durch Anwendung von Metadaten und Nutzung hybrider Media-Center Technologien“  
228.000 €

**Prof. Dr. Peter Czermak**

Institut für Biopharmazeutische Technologie

„Effiziente Wasseraufbereitung aus Ölfeldern –



Grafik: Jung



## 16 Forschung, Entwicklung, Transfer

Untersuchungen zum Einsatz neuer keramischer Membranen" – 148.000 €

**Prof. Dr. Klemens Zink**

Institut für Medizinische Physik und Strahlenschutz  
„Entwicklung und Evaluation einer flüssigkeitsgefüllten kleinvolumigen Ionisationskammer für den Einsatz in der Präzisionsstrahlentherapie" – 143.000 €

### Weitere Projekte



Mit BMBF-Mitteln aus der Antragsrunde 2006 wird die Initiative „Simulation und Modellierung von Nanostrukturbauelementen der Elektronik" unterstützt, die Prof. Dr. Alexander Klös vom Fachbereich Elektro- und Informationstechnik leitet. Dabei besteht eine Kooperation mit der Braun GmbH (Kronberg), der TU Darmstadt und weiteren europäischen Universitäten. Ebenfalls seit 2006 wird das Projekt „Breitbandiges drahtloses Internet im öffentlichen Personenverkehr" gefördert, das am Fachbereich Informationstechnik – Elektrotechnik – Mechatronik läuft. Ein Team arbeitet dort unter der Leitung von Prof. Dr. Joachim Habermann an neuen Entwicklungen auf dem Gebiet des Mobilfunks und kooperiert dabei u.a. mit dem Unternehmen T-Systems und der City University in London.



Im Herbst 2006 lief ein gemeinsames Forschungsprojekt der FH Gießen-Friedberg und der Justus-Liebig-Universität Gießen an. Es befasst sich mit der Reinigung von Abwässern, die durch Arzneimittel belastet sind. Das BMBF unterstützt dieses Vorhaben mit rund 600.000 Euro. Die Leitung hat Prof. Dr. Markus Röhricht vom Fachbereich Krankenhaus- und Medizintechnik, Umwelt- und Biotechnologie der FH. Er kooperiert dabei mit Privatdozent Dr. Rolf-Alexander Düring vom Institut für Landschaftsökologie und Ressourcenmanagement der JLU. An dem Projekt beteiligen sich auch drei Unternehmen aus Mittel- und Südhessen. Im Rahmen der dreijährigen Forschungsar-

beiten soll vergleichend untersucht werden, inwieweit innovative Reinigungsmethoden in der Lage sind, Arzneimittel und andere Spurenstoffe aus dem Abwasser zu entfernen.

Mit neuartigen Methoden zur Biogaserzeugung befasst sich ein Forschungsprojekt des Labors für Siedlungswasserwirtschaft und anaerobe Verfahrenstechnik. Es trägt den Titel „Einsatz und Optimierung von kontinuierlich arbeitenden Verfahren zur Trockenvergärung von Energiepflanzen“ und hat eine Laufzeit von zwei Jahren. Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz fördert die Arbeiten mit insgesamt rund 300.000 Euro. Das Forschungsvorhaben unter der Leitung von Prof. Dr. Ulf Theilen (Fachbereich Bauwesen) wird in Kooperation mit der Ingenieurgesellschaft Witzenhäuser Fricke & Turk GmbH bearbeitet. Ziel des Projekts ist es, kontinuierlich betriebene Trockenfermentationsverfahren zu erproben, die bei der Gewinnung von Biogas aus nachwachsenden Rohstoffen zum Einsatz kommen.

## Bilanz

Im Jahr 2006 hat die Hochschule mit Projekten knapp 2 Millionen Euro an Drittmitteln eingeworben. Inzwischen (Mitte 2007) verfügt die FH Gießen-Friedberg über einen Bestand an genehmigten Drittmittelprojekten in Höhe von rund 6 Millionen Euro. Geldgeber sind vor allem Unternehmen, Landes- und Bundesministerien sowie Stiftungen. Nicht nur in Forschung und Entwicklung, auch in der Fort- und Weiterbildung sieht das Präsidium ein Feld, auf dem wir künftig verstärkt marktorientierte Leistungen anbieten können. Die Hochschule hat auf diesem Gebiet 2006 weitere 800.000 Euro eingenommen.



## 18 Neue Leistungsfelder

Die Bildung neuer struktureller Einheiten und Kompetenzzentren versteht das Präsidium als vordringliche Etappenziele der Hochschulentwicklung in den nächsten Jahren. Ob in der Lehre und Weiterbildung, in Forschung und Transfer oder auf der Ebene des Hochschulmanagements – fachübergreifende Verbünde und Institute mit innovativem Profil können der Arbeit wertvolle Impulse geben, die Leistungsfähigkeit und Effizienz erhöhen sowie die Marktposition der Hochschule als Anbieter akademischer Qualifikationen und Kooperationspartner mit ausgewiesener Kompetenz in Forschung und Entwicklung stärken. Dieses Ziel verfolgen wir auch deshalb, weil mit der Aufnahme von Masterprogrammen in unser Studienspektrum auch die Anforderungen an das Potenzial und die Infrastruktur der Forschung steigen.



Die FH Gießen-Friedberg steht nicht nur allen offen, die sich durch ein grundständiges Studium qualifizieren wollen. Sie ist mit Studiengängen für Postgraduierte, mit Schulungen, Seminaren und Fachtagungen auch sehr aktiv auf dem zunehmend wichtigen Feld der Weiterbildung. Auf Vorschlag des Präsidiums hat der Senat deshalb im April 2007 die Gründung eines Weiterbildungszentrums beschlossen. Die neue Einrichtung soll im Kloster Altenberg bei Solms-Oberbiel untergebracht werden, da dort sehr günstige Rahmenbedingungen für Weiterbildungsveranstaltungen geschaffen werden können und diese Ortswahl attraktiv für potentielle Partner ist.

Organisatorische Bündelung und professionelle Vermarktung sind die Hauptaufgaben des neuen Zentrums. Zu seinen Leistungen werden u.a. die Vorstellung der jeweiligen Programme in Flyern, die Präsentation im Rahmen eines gemeinsamen Internetauftritts, die administrative Unterstützung von Initiativen und Veranstaltungen, die Organisation von Tagungen und Messen, die Koordination von Projekten sowie die Finanzabwicklung und das Controlling gehören.

Auf diesem Weg will die FH Gießen-Friedberg ihre vielfältige fachliche Kompetenz verstärkt als Potenzial für Fort- und Weiterbildung in den regionalen Wirtschaftsraum einbringen und dadurch zusätzliche Finanzquellen erschließen. Allen FH-Mitgliedern, die Ideen und Pläne für Weiterbildungsangebote haben, hält die neue Institution ihre Dienstleistungen bereit. Den Kunden will die Hochschule mit dieser professionellen Infrastruktur ein transparentes und vielfältiges Weiterbildungsspektrum auf akademischem Qualitätsniveau, bedarfsgerechte Programme und bestmöglichen Service bieten.

Nach der positiven Stellungnahme des Senats haben wir 2007 außerdem damit begonnen, ein Zentrum für Qualitätsentwicklung an der Fachhochschule aufzubauen. Mit dem ZQE soll der durch die „Arbeitsgemeinschaft Qualität in Lehre und Studium“ begonnene Weg zu einer systematischen gemeinsamen Qualitätsentwicklung fortgesetzt werden.

Das Zentrum unterstützt alle qualitätsverbessernden und -sichernden Aktivitäten in der Hochschule. Es nimmt eine moderierende Rolle ein und berät Präsidium, Fachbereiche und zentrale Abteilungen. Die Studierenden sind aufgerufen, sich aktiv an der Zusammenarbeit zu beteiligen. Langfristig sollen im Dialog mit allen Beteiligten Qualitätsstandards entwickelt und Qualitätsregelkreise etabliert werden. Zugleich wird damit eine zentrale Informations- und Unterstützungsplattform etwa für künftige Akkreditierungsvorhaben der Hochschule geschaffen.

Das ZQE wird außerdem mit Blick auf das Hessische Studienbeitragsgesetz dem Präsidium über qualitätsrelevante Entwicklungen in Studium und Lehre und die Verwendung der Studiengebühren berichten.



## 20 Neue Leistungsfelder



Die 2006 erfolgte Gründung des „Instituts für Medizinische Physik und Strahlenschutz“ (IMPS) am Fachbereich Krankenhaus- und Medizintechnik, Umwelt- und Biotechnologie (KMUB) stärkt unsere Position als regionaler Kooperationspartner. Denn die Region Mittelhessen ist ein Wirtschaftsraum, in dem 30.000 Beschäftigte im Gesundheitsbereich tätig sind und wo das Marktsegment über 100 zumeist mittelständische Unternehmen zählt. Mit dem IMPS und dem 2004 eingerichteten „Institut für Biopharmazeutische Technologie“ sind die Gesundheits- und Biowissenschaften auch im Forschungsspektrum der FH Gießen-Friedberg stark vertreten. Um in diesem Bereich zusätzliche Entwicklungsperspektiven zu eröffnen und die fachliche Profilierung zu forcieren, planen wir als weiteres Standbein ein Kompetenzzentrum für Medizintechnik, dem Professoren verschiedener Fachbereiche angehören sollen. In der Konzeption sind weitere Einrichtungen, mit denen wir das an unserer Hochschule versammelte fachliche Potenzial konzentrieren und marktorientierter institutionalisieren wollen. Solche Zentren der angewandten Wissenschaften sollen sich z.B. den Aufgabenfeldern Gebäudetechnik und Immobilienmanagement, Automotive, Mobilität, Verkehrstechnik, Materialtechnologie, Energie und Unternehmensführung widmen.

## Beschäftigte an der FH Gießen-Friedberg

Stichtag	Mitarbeiter in Fachbereichen			Verwaltung	Gesamt
	Professorinnen	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	Administrativ-technische MitarbeiterInnen		
1.10.2004	223	132	54	193	602
1.10.2005	220	137	52	186	595
1.10.2006	215	142	62	191	609
1.10.2007	210	142	67	184	603

Die FH Gießen-Friedberg hatte 2006 insgesamt 609 Beschäftigte. Davon waren 357 Personen mit Aufgaben in Lehre und Forschung betraut. Neu berufen wurden 2006 insgesamt fünf Professoren. Im selben Zeitraum gingen sieben Professoren in den Ruhestand.

Durch die Überrollung des Haushaltes 2005 hat unsere Hochschule im Jahr 2006 insgesamt 36.632.000 Euro an Landesmitteln erhalten. Die FH Gießen-Friedberg wendet ein Modell der leistungsorientierten Mittelzuweisung bei der internen Finanzverteilung an. Jeder Fachbereich entscheidet in eigener Regie über die Verwendung seines globalen Budgets.

## Haushalt der FH Gießen-Friedberg

	2003	2004	2005	2006	2007
Budget insgesamt	36.353.625,00	36.427.238,00	37.485.391,00	37.885.975,00	39.817.848,00
Landeszuschuss	35.780.400,00	35.918.600,00	36.577.000,00	36.632.200,00	38.322.400,00
andere Mittel	573.225,00	508.638,00	908.391,00	1.253.775,00	1.495.448,00
Personalkosten	27.046.033,00	27.779.673,00	27.949.594,00	28.227.365,00	29.069.910,00
Sachmittel	9.307.592,00	8.647.565,00	9.535.797,00	9.658.610,00	10.747.938,00

## 22 Strukturdaten

### Entwicklung der Hauptnutzflächen (HNF) an der Fachhochschule Gießen-Friedberg

Campus/Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gießen	25.927	28.056	28.186	29.121	28.840	28.840	31.853
Friedberg	11.879	11.879	11.862	11.839	11.839	11.839	15.364
Hochschule gesamt	37.806	39.935	40.048	40.960	40.679	40.679	47.217



An beiden Standorten der Hochschule konnte im Jahr 2006 mit der Errichtung der dringend notwendigen Neubauten begonnen werden. Im Februar 2006 wurde der „erste Spatenstich“ für den Friedberger Erweiterungsbau ausgeführt, der auf 3758 Quadratmetern Hauptnutzfläche neuen Raum für die Studiengänge Facility Management, Medieninformatik, Wirtschaftsinformatik und für das Fernstudienzentrum schaffen wird. Im Juli folgte die Grundsteinlegung für ein neues Verfügungsgebäude mit 2334 Quadratmetern Hauptnutzfläche auf dem Gießener Campus. Darin sollen unter anderem der Studiengang Informatik und eine Cafeteria untergebracht werden.

Um den akuten Raumbedarf des Instituts für Biopharmazeutische Technologie - im Juni 2006 hatte ein Wassereinbruch die Labore in der Gießener Bismarckstraße unbrauchbar gemacht - zu decken, hat das Land Hessen in einem Akt schneller und unbürokratischer Hilfe die nötigen Finanzmittel bereitgestellt. Für insgesamt 7,8 Millionen Euro erhalten die Angewandten Biowissenschaften (Fachbereich Krankenhaus- und Medizintechnik, Umwelt- und Biotechnologie) neue Labore und Büros in der Gießener Gutfleischstraße. Das Baugelände hatte die Fachhochschule bereits im Jahr 2002 von der Deutschen

Telekom erworben. Zusätzlich zu einem ehemaligen Betriebsgebäude, das für 1,5 Millionen Euro saniert wurde, konnte in zeitsparender Modulbauweise schon im Sommer 2007 ein Laborneubau fertig gestellt werden, der mit einer Hauptnutzfläche von knapp 1000 Quadratmetern neben Laborräumen auch Büros beherbergt.

Die neuen Räume auf dem Gelände an der Gutfleischstraße und das neue Kopfgebäude, das gemeinsam mit dem gegenüberliegenden Studien-Informations-Centrum ein Eingangstor zum Gießener FH-Campus bildet, werden im Wintersemester 2007/08 offiziell ihrer Bestimmung übergeben.



## 24 Ausblick



Lehre, Forschung und Weiterbildung sollen die drei tragenden Säulen unserer Hochschule werden und sind somit Schwerpunkte des zukunftsorientierten strukturellen Ausbaus. Bei der Ausgestaltung des Lehrprogramms gilt es, die Umstellung auf die weltweit anerkannten Abschlüsse Bachelor und Master fortzusetzen und unsere internationalen Kooperationskontakte zur Einführung neuer partnerschaftlicher Studienmodelle zu nutzen.



Die Konzeption weiterer Masterstudiengänge hat auch unter dem Aspekt der Forcierung unserer anwendungsorientierten Forschungsleistungen einen hohen Stellenwert. Um eine Erfolg versprechende Infrastruktur für profilierte Forschung und Entwicklung an der FH Gießen-Friedberg zu schaffen, sind entsprechend ausgerichtete Studienprogramme, die personelle Stärkung des wissenschaftlichen Mittelbaus in den jeweiligen Kompetenzzentren und weitere institutionelle Fortschritte bis hin zur Übertragung des Promotionsrechts in ausgewählten Fachrichtungen notwendig. Dabei streben wir Forschungsverbünde und Netzwerke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft an, die vor allem durch regionale Partnerschaften getragen werden und als Strukturfaktor in die Region hineinwirken.



Auf dieser Ebene kommt auch dem bereits gegründeten und weiter auszubauenden Weiterbildungszentrum eine wichtige Funktion zu, weil diese Institution an der Schnittstelle von Hochschule und Wirtschaft arbeitet und die Aufgabe hat, sich mit attraktiven, marktgerechten Qualifikationsangeboten vor allem an Interessierte im Raum Mittelhessen zu wenden. Mit Blick auf die mehr und mehr an Bedeutung gewinnende Weiterbildung, aber ebenso auf die Vermittlung praxisorientierter grundlegender Qualifikationen werden wir auch das Spektrum dualer Programme und Studiengänge ausweiten, wie sie

StudiumPlus in den zurückliegenden Jahren erfolgreich etabliert hat.

Die Fachhochschule Gießen-Friedberg hat nicht nur das Ziel, sich mit hochwertigen Leistungen in Lehre, Forschung und Weiterbildung dauerhaft im Wettbewerb zu behaupten. Sie will auch als Lernort, Forschungs- und Arbeitsstätte attraktiv sein für Studierende, wissenschaftliches wie administratives Personal und externe Partner.

Deshalb versteht das Präsidium die baulichen Schritte zur erneuernden Gestaltung der Hochschulgelände in Gießen und Friedberg als wichtiges Projekt der kommenden Jahre. Hier wie dort wollen wir einen Campus mit hoher Bildungs- und Lebensqualität schaffen. Und wir verstehen es auch als unsere Aufgabe, die Initiative zu ergreifen, um Chancen zur räumlichen Expansion sowie zur Weiterentwicklung unserer baulichen Infrastruktur und technologischen Ausstattung – wie etwa in der Gutfleischstraße am Standort Gießen – mit Weitblick zu realisieren.



Entwurf: Hendrixx Landschaftsarchitekten



Grafik: APD

## 26 Impressum

---

<b>Herausgeber:</b>	Der Präsident der Fachhochschule Gießen-Friedberg Wiesenstraße 14, 35390 Gießen
<b>Redaktion:</b>	Pressestelle Tel.: 06 41/3 09 10-40, Fax: 3 09 29-07 E-Mail: <a href="mailto:Pressestelle@fh-giessen.de">Pressestelle@fh-giessen.de</a> Statistische Aufbereitung: Planungsreferat
<b>Fotos:</b>	Docter, Eikenberg, Gisse, Jakobs, Kampmann, Möller
<b>Layout, Grafik und Druck:</b>	Courir-Media GmbH, Bonn
<b>Auflage:</b>	2500
<b>Stand:</b>	August 2007

---



